

Lasst eure Finger von der Quote!

Wir sprechen uns entschieden dagegen aus, bei der Besetzung des grünen Spitzenpersonals zur Bundestagswahl „Und tschüss“ zur Quote zu sagen.

Die Quote. Sie ist weder eine alte Mottenkiste, noch ein machttaktisches Instrument, das nach Belieben eingesetzt oder ausgehebelt werden kann. Die Quote ist gute grüne Tradition. Sie ist ein Erfolgsschlag der grünen Geschichte, weil sie männlich dominierte Strukturen aufbricht. Sie hilft uns auf dem Weg zu dem Zeitpunkt, an dem das Geschlecht nicht mehr ausschlaggebend ist für die Position, die eine Person in der Gesellschaft, in der Politik oder am Arbeitsplatz einnimmt. Die Quote bedeutet eine paritätische Verteilung von Macht und Einfluss, ebenso wie eine gerechte Verteilung von Pflichten und Verantwortung. Nicht nur in der Wirtschaft sorgt eine größere Vielfalt für mehr Erfolg, sondern auch die Grüne Partei lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder insgesamt und in den Führungsgremien.

Deshalb fordern wir Grünen auch die Frauenquote in den Vorständen und Aufsichtsräten der Wirtschaft. Deshalb hat unsere Partei gerade die herrlich selbstironische Mitgliederwerbekampagne "FIFTY-FIFTY" gestartet, die gezielt Frauen ansprechen soll. Und deshalb unterstützen viele von uns die Berliner Erklärung für Frauenquoten, die schon über 13.000 Menschen unterzeichnet haben.

Schon lange streiten wir Grünen – ob Frauen oder Männer - für die Gleichberechtigung der Geschlechter. Es ist wirklich eine Schande, dass wir im 21. Jahrhundert immer noch so weit von dieser Selbstverständlichkeit entfernt sind. Dabei ist unsere Forderung mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Von der EU-Kommission bis zur Diskussion um die Quote in dieser sonst so ewig gestrigen schwarz-gelben Bundesregierung.

Aber dass manche glauben, wir Grüne könnten uns jetzt zur Bundestagswahl bei der Besetzung der Spitzenkandidatur von der Quote verabschieden, können wir nicht verstehen! Wir können es auch und gerade als junge Frauen bei den Grünen nicht nachvollziehen, weil wir wissen, dass auch bei den Grünen die Machtverteilung zwischen Männern und Frauen ohne Quote nicht ausgewogen wäre. Und eine Spitze ohne Frauen wäre doch altbacken, uncool und einfältig. Die Quote braucht es mehr denn je.

Sorry an alle grünen Mädels und Jungs, aber ein "Nein" zur Quote geht nun mal gar nicht!

Die Quote rockt!

Weitere Infos:

Kampagne von Bündnis 90/Die Grünen: Projekt Fifty-Fifty: <http://www.gruene.de/partei/projekt-fifty-fifty.html>

Berliner Erklärung: www.berlinererklaerung.de

Parlamentarische Initiativen der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zur Quote:

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/032/1703296.pdf> <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/079/1707953.pdf>

Initiatorinnen:

Agnieszka Brugger, MdB

Katrin Schmidberger, MdB Berlin

Gesine Agena, KV Friedrichshain-Kreuzberg

Verena Schäffer, MdL NRW

Sina Doughan, Bundessprecherin Grüne Jugend

Unterstützerinnen:

Meike Berg, Mitglied im Landesvorstand Berlin

Emily Büning, KV Eimsbüttel

Anna Cavazzini, KV Berlin-Mitte

Katharina Dröge, Vorsitzende KV Köln

Lisa-Marie Friede, Beizterin im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW

Clara Hermann, KV Friedrichshain-Kreuzberg, MdB Berlin

Sandra Hildebrandt, KV Friedrichshain-Kreuzberg, Sprecherin BAG Frauenpolitik

Carolin Jaekel, KV Hannover, Sprecherin GRÜNE JUGEND Niedersachsen

Hasret Karacuban, KV Köln, Sprecherin der LAG Frauenpolitik NRW

Sophie Karow, KV Düsseldorf, Sprecherin GRÜNE JUGEND NRW

Ska Keller, MdEP, KV Spree-Neiße

Agnes Krumwiede, MdB, KV Ingolstadt

Jessica Messinger, Landessprecherin GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg

Irene Mihalic, KV Gelsenkirchen, Mitglied im Landesvorstand NRW

Melanie Müller, KV Friedrichshain-Kreuzberg

Josefine Paul, MdL NRW, KV Münster

Paula Riester, Vorsitzende BVV-Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

Anne Spiegel, MdL Rheinland-Pfalz

Carola Wesbuer, Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft&Finanzen Berlin